

Neuer Seniorenbeirat, handfeste Ergebnisse

Notfallkarte steht Bürener Senioren ab sofort zur Verfügung / Monatliche Sprechstunde im Rathaus

Der neue Bürener Seniorenbeirat will vor allem eines: älteren behinderten Menschen in Büren und den Ortsteilen eine Stimme geben, sie besser am kommunalen Geschehen beteiligen.

Nach einer Findungsphase hat der zur Zeit aus 18 Mitgliedern bestehende Beirat jetzt seine ersten Arbeitsfelder abgesteckt und seine Arbeit aufgenommen.

Erstes Ergebnis ist die so genannte Notfallkarte. Das handliche Faltblatt kann bis auf Scheckkartenformat zusammengeklappt werden und enthält alle medizinischen und persönlichen Daten, die im Notfall schnell zugänglich sein könnten – auch für Rettungskräfte. Das können Grundkrankungen, Medikamente, Unverträglichkeiten und viele weitere wichtige Informationen sein. Die Karte ist ab sofort kostenlos erhältlich, u.a. im Bürgerbüro im Rathaus und bei den örtlichen Kontaktpersonen des Seniorenbeirats (s. Infokasten).

Doch der Seniorenbeirat hat noch viel mehr vor. „Wir wollen uns für alle Belange der älteren Bürgerinnen und einsetzen“, betonte Bernhard Götte, Vorsitzender des Seniorenbeirats, bei einem Pressegespräch. In enger Zusammenarbeit mit den politischen Gremien, der Stadtverwaltung und anderen Institutionen will der Seni-



Der Vorstand des neu gegründeten Seniorenbeirates präsentiert mit der Notfallkarte das erste konkrete Ergebnis seiner bisherigen Arbeit: (v.l.) Vorsitzender Bernhard Götte, Klaus Czuka, Monika Finke und Reinhard Kleine. Foto: bü

orenbeirat künftig nicht nur auf die ganz besonderen Probleme älterer und behinderter Menschen hinweisen, sondern auch konkrete Veränderungen bewirken. Auch die Beratung spielt eine große Rolle. So gibt es jeden ersten Dienstag im Monat von

10 bis 11 Uhr im Zimmer 28 des Bürener Rathauses eine Sprechstunde. Dabei können die Senioren Probleme und Ärgernisse loswerden oder gerne auch Anregungen geben. Die Mitglieder des Seniorenbeirats - darunter Vertreter der Ortsteile, Delegierte des

Mitglieder des Seniorenbeirates: Peter Voss (Ahden), Marianne Kluge (Barkhausen), Johannes Happe (Brenken), Mathilde Niesel (Büren), Franz-Josef Lues (Eickhoff), Klaus Keiter (Harth), Marie -Th. Karthaus (Hegensdorf), Franz Meis (Siddinghausen), Luise Graskamp-Scholl (Steinhäusen), Norbert Luis (Weiberg), Wilfried Jäger (Weine), Reinhard Kleine (Wewelsburg), Monika Finke (Behindertenbeauftragte der Stadt Büren), Günter Eggebrecht (Bündnis für Familie), Klaus Czuka (Bürgerhilfe), Waltraud Kamp (Caritaskonferenz), H. Bikenstock (Seniorenwohnpark) und Bernhard Götte (Vorsitzender/Sozialarbeit).

Bündnisses für Familie, Mitarbeiter der Bürgerhilfe der Caritaskonferenz St. Nikolaus sowie der Behindertenbeauftragte der Stadt Büren – tragen die Anliegen der Besucher der Beratungsstunde dann weiter mit dem Ziel, konkrete Ergebnisse herbeizuführen. (bü)